Lebensbedingungen auf dem Übungsgelände den ungewöhnlichen Eingriffen des Menschen auf diesem Stück Natur. Wenn auch die beiden Arten die erfreulichen Zahlen der letzten Jahre nicht mehr erreichen werden, da durch das Aufschütten der Fahrstraßen viel Lebensraum vernichtet wurde, wird ihnen der Truppenübungsplatz in den kommenden Jahren noch freien und staunassen Lebensraum zu ihrem Wachstum bieten.

Literatur:

GARCKE, A. (1972): Illustrierte Flora Berlin/Hamburg
HIEMEYER, F. (Hrsg.) (1978, 1984): FLora von Augsburg Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben, Sonderband 1978; Nachtrag 1984
OBERDORFER, E. (1979): Pflanzensoziologische Exkursionsflora 1979

Beobachtungen an der Blindschleiche *(Anguis fragilis)* im Raum Bopfingen

von Erwin Heer*

Es gibt Tierarten, die früher bei uns verhältnismäßig häufig vorkamen, heute jedoch in geringerem Ausmaß beobachtet werden. Da man leider befürchten muß, daß trotz der sich wandelnden Einstellung zum Natur- und Umweltschutz manche Arten in absehbarer Zukunft sehr selten werden oder gar mancherorts völlig fehlen werden, dürfte es angebracht sein, einige Beobachtungen für spätere Generationen festzuhalten, auch wenn sie heute vielleicht noch nicht als bedeutsam erscheinen mögen. Dies gilt auch für die Blindschleiche *(Anguis fragilis)*. Im Laufe von vier Jahrzehnten habe ich diese glattschuppige, fußlose Eidechse, die im Gegensatz zu den Schlangen wohlentwickelte Augenlider besitzt, in Bopfingen (westlicher Rand des Nördlinger Rieses) immer wieder selbst beobachtet sowie Funde oder Mitteilungen von Beobachtern erhalten.

1. Fundorte

Die Blindschleiche bevorzugt pflanzenreiche Biotope. Im Umkreis von Bopfingen sind dies

a) Steppenheide am „Sandberg"
25.5.58 1 Ex. – 23.8.60 3 Ex., eine davon am Ligusterstreifen, 2 am „Sonnenwegle" – 27.8.60 1 Ex. am „Sonnenwegle", 25–30 cm lang, dick, oben graubraun, unten schwarz – das stattlichste Ex. meiner Beobachtungen – 21.9.61 1 dickes Ex. Als ich die Echse um meinen rechten Daumen gewickelt hatte, verblieb sie ruhig wie ein Ast. – Eine weitere Blindschleiche, die ich auf dem Rückweg fand, stellte sich tot, flüchtete aber sofort bei Berührung. – 26.8.63 1 Ex. Es verschwand sehr schnell im Gras, wogegen es auf dem glatten Boden des kleinen Weges nicht recht vorwärts kam.

b) Egertal am NO-Rand von Bopfingen
8.9.63 1 Ex., 25–30 cm lang an der Brücke neben der Wiesmühle; sie kam auf der glatten Straße schwer voran. – 12.10.78 1 Ex., ca. 20 cm, mit Stummelschwanz, am Straßenrand am Sportplatz; sie verkroch sich im benachbarten Stoppelfeld. Bemerkenswert ist das späte Funddatum: 12. Oktober! 2.9.79 1 überfahrenes Ex. Die Blindschleiche lag verletzt und zusammengerollt da. Mit einem kleinen Stecken trug ich sie in den Rasen unter ein Gebüsch, wo sie noch tagelang tot zu sehen war. – Nachdenklich stimmt mich die Tatsache, daß ich seit 1979 dort keine Blindschleiche mehr beobachtet habe.

c) Weitere Fundorte bei Bopfingen:
17.5.53 1 starkes Ex. ohne Schwanzende am Wössinger Wald – 8.6.55 1 Ex. Waldrand „Flachseck" (Richtung Baldern) – 5.10.58 1 Ex. mit Stummelschwanz am Weg zum Rammstein – 10.5.60 1 Ex. am Fahrweg im Gehölz bei Jagstheim (nördl. Bopfingen).

* Anschrift des Verfassers:
Erwin Heer
Nördlinger Straße 7
7085 Bopfingen

2. Zusammenleben

Die Blindschleiche liegt – zusammengerollt – oft zu mehreren beisammen, häufig unter besonnten, flachen Steinen:
28.8.78 Mitt. Herr Hofbauer, Oberdorf: 4 Ex. unter Komposthaufen unter einem Schutzblech – 5.8.79 Herr F. Baumann zeigte mir 3 Ex. zur Bestimmung und brachte sie wieder zum Fundort (Gewächshaus) zurück. – 27.8.78 Mitt. Gärtner Reuther: 3 Ex. im städt. Friedhof unter Reisighaufen.

3. Winterruhe

Die Blindschleiche zieht sich im Oktober in selbstgegrabene Löcher zur Winterruhe zurück und erscheint wieder im April. Gelegentlich verlassen die Tiere schon im Winter ihren Ruheplatz, wenn die Witterung mild ist. 16.1.61 1 Ex., gefunden von einer Schülerin am Steigweg (Waldrand am Sandberg) – 13.1.83 Mitt. Oberlehrer Kullick 1 Ex., 10 cm auf dem Feldweg von Trochtelfingen zum Gehölz Osterholz an einem sonnigen Tag. (Der Winter 1982/83 war sehr mild!).

4. Fressen und Gefressen werden

Blindschleichen fressen Regenwürmer, Nacktschnecken und Insekten; sie selbst werden u.a. von Igel, Dachs, Iltis, Wildschwein, Schling- und Ringelnatter verzehrt. Frl. Seiboth aus Bopfingen (Westende) teilte mir am 28.8.79 mit, daß ihre Hühner wieder eine Blindschleiche gefressen hätten, was hin und wieder vorkäme.

5. Verkehrsopfer

Stärker werden die Blindschleichen durch den Verkehr dezimiert. Überfahrene Tiere fand ich:
25.8.55 Ostende Trochtelfingen – 9.10.57 B29 bei Trochtelfingen – 12.9.58 B29 Ortsausgang Pflaumloch – 11.10.58 Stadtwald auf dem Weg nach Michelfeld 16.8.62 Fahrbahn bei der Röhrbachmühle südl. Trochtelfingen. Der dortige Straßenwart sagte mir, er fände die „Kupferotter" (volkstümliche Bezeichnung für die Blindschleiche) öfters als Verkehrsopfer. – 26.8.65 Nähe Bahnwärterhaus Flochberg – 8.9.72 Mörikestr. 4; wohl erst geschlüpft, acht cm lang, zündholzstark. – 10.10.73 Ortsteil Aufhausen (von Schüler gebracht). Eine Woche zuvor soll dort ein weiteres Ex. überfahren worden sein. – 2.9.79 Egerbrükke – 27.8.87 Straße nahe Bahnübergang (Mitt. Frl. Seiboth).

Ein etwas unerklärlicher Fall: Am 16.8.80 fand ich in der Nähe vom Steigweg (Sandberg) eine tote, etwa 20 cm lange Blindschleiche. Das Tier war völlig unverletzt, offenbar kein Verkehrsopfer und auch nicht erschlagen worden.

6. Fangmethode

Am besten ist es, Blindschleichen überhaupt nicht zu fangen. Dies gilt besonders, wenn man sie als Laie nicht von Schlangen unterscheiden kann. Im übrigen können die Tiere auch zubeißen (ohne große Verletzung) und sich festbeißen. Wenn die Notwendigkeit eines Fanges besteht, faßt man sie am Rumpf, nicht am Schwanz, da dieser leicht abbricht, worauf die lateinische Artbezeichnung *fragilis* = „zerbrechlich" hinweist.

Literatur

ARNOLD, E., BURTON, J. (1978): Pareys Reptilien- und Amphibienführer Europas. Hamburg-Berlin

FROMMHOLD, E. (1954): Heimische Lurche und Kriechtiere (Brehm-Bücherei 49). Wittenberg

HEER, E. (1959): Der Tod auf der Straße – auch für Tiere!; in: Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben **67** (H. 1). Augsburg

PETZOLDT, H.G. (1971): Blindschleiche und Scheltopusik. Wittenberg

SCHREIBER, E. ([2]1912): Herpetologia Europaea. Jena

STERNFELD/STEINER (1952): Die Reptilien und Amphibien Mitteleuropas. Heidelberg

WIEDEMANN, A. (1887): Die im Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg vorkommenden Kriechtiere und Lurche; Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben **29.** Augsburg

Geschäftsstelle des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben:
Peutingerstraße 11, 8900 Augsburg.
Titel-Grafik: G. Radmüller.
Druck: Joh. Walch GmbH & Co, Im Gries 6, 8900 Augsburg 21

48 der Lu...
M...
28 6 88

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: 92_2

Autor(en)/Author(s): Heer Erwin

Artikel/Article: Beobachtungen an der Blindschleiche (Anguis fragilis) im Raum Bopfingen 47-48